



# KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von

unicef  
für jedes Kind

Deutsches  
Kinderhilfswerk

Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Dezember 2023

## Liebe Interessierte,

mit dem letzten Infobrief in diesem Jahr 2023 möchten wir Ihnen einen kinderfreundlichen, vorweihnachtlichen Gruß in Ihre Büros, Wohnzimmer oder die Lieblings-Lesecke senden.

In unserem Verein und in den Kinderfreundlichen Kommunen ist in den vergangenen zwei Monaten wieder sehr viel passiert. Erst letzte Woche fand das Treffen unserer Sachverständigen-Kommission statt; Anfang November unser 21. Dialogforum in digitaler Form. Zudem widmeten wir uns der Entwicklung eines Wirkungsmodells bei unserem „Theory-of-Change-Workshop“ und führen die Digitalisierungsvorhaben fort. Zugleich startet unser Verein ein Modellvorhaben, mit dem wir jetzt auch Landkreise begleiten können und im nächsten Frühjahr beginnt das Fördervorhaben „Kommunale Beteiligung inklusiv und divers“.

Die Städte Haren (Ems) und Bad Bentheim haben sich unserem Vorhaben angeschlossen. In Hohenhameln und Euskirchen fanden Siegelübergaben statt. Besonders hervorzuheben sind die dauerhaften Siegelübergaben in Algermissen und Wolfsburg. Damit haben insgesamt schon fünf Kinderfreundliche Kommunen unser Siegel dauerhaft erhalten.

Natürlich gibt es noch viel mehr zu berichten: Klicken Sie sich gerne durch unseren Infobrief!

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr!

## Inhaltsverzeichnis

### Neues aus dem Verein

- [1. AG Sitzung „Kindgerechter Kommunalhaushalt“](#)
- [Informationsveranstaltung „Kinderfreundliche Landkreise“](#)
- [„Theory-of-Change-Workshop“](#)
- [Digitale Plattform nimmt Gestalt an](#)
- [Ankündigung Kick-Off-Veranstaltung zum Fördervorhaben „Kommunale Beteiligung inklusiv und divers“](#)
- [21. Dialogforum 2023](#)
- [Jahrestreffen der Sachverständigenkommission am 11./12.12.2023](#)
- [KfK in der Presse](#)

### Neues aus den Kommunen

- [Zukunftswerkstatt Lampertheim](#)
- [Dauerhafte Siegelübergabe Wolfsburg](#)
- [Vereinbarungsunterzeichnung Haren \(Ems\)](#)
- [Aktionswoche „Mit ohne Auto zur Kita“ in Oestrich-Winkel](#)
- [Dauerhafte Siegelübergabe Algermissen](#)
- [Siegelübergabe Euskirchen](#)
- [Halbzeitgespräch Beeskow](#)
- [Siegelübergabe Hohenhameln](#)
- [Zukunftswerkstatt Witzhausen](#)
- [Halbzeitgespräch Maintal](#)
- [Vereinbarungsunterzeichnung Bad Bentheim](#)

### Personalien

- [Vorstellung der Sachverständigen Katja Schluzy-Neumann und Michael Lehmann](#)
- [Vorstellung unserer Mitarbeiterin Eva Sheperd](#)

### Internationales

- [Internationalen Konferenz „Create your place to Grow“](#)
- [Weltkindertag-Konferenz in Brüssel](#)



## Jahrestreffen der Sachverständigenkommission am 11. und 12.12.2023

Am 11.12. und 12.12.2023 trafen sich rund 25 Sachverständige zur jährlichen Sachverständigentagung im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin.

Der Schwerpunkt des Treffens lag im Austausch, der Vernetzung und dem gegenseitigen Kennenlernen der Sachverständigen. Hierfür wurde mit der Methode des Barcamps gearbeitet. Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Sachverständigen bereits Gelegenheit, Themenvorschläge in einem Padlet zu sammeln und sich dann vor Ort dazu in Kleingruppen zusammenzufinden. Außerdem gab es noch eine Nachlese zu dem 2023 als Pilotprojekt gestarteten digitalen Austauschformats für die Sachverständigen mit der Frage, ob und wie dieses 2024 weitergeführt werden sollte. Mit einer Abschluss- und einer Feedback-Runde endete die Tagung. Hierbei gab es viel positive Rückmeldung. Außerdem waren alle Anwesenden eingeladen, sich an einer Evaluation in Form einer digitalen Umfrage zu beteiligen. Im Nachgang des Kommissionstreffens werden alle Ergebnisse, Anregungen und Rückmeldungen ausgewertet und für weitere Sachverständigentreffen genutzt sowie überlegt, wie an den in der Veranstaltung behandelten Themen weitergearbeitet werden kann.



## Zukunftswerkstatt Lampertheim

Die Kinderfreundliche Kommune Lampertheim beendet im Februar 2024 die Umsetzungsphase ihres ersten Aktionsplans. Zur Reflexion des bisherigen Programmprozesses sowie dem Vorausblick auf die Weiterarbeit an der Umsetzung der Kinderrechte in der Stadt fand am 10.11.2023

die Zukunftswerkstatt statt. Neben dem Ersten Stadtrat, Mitarbeiter\_innen der Verwaltung, den Sachverständigen und einer Vertreterin des Vereins nahmen auch mehrere Mitglieder des Lampertheimer Jugendbeirats an dem eintägigen Workshop teil.

Die starke Präsenz des Jugendbeirats ist auch ein herausstechendes Merkmal der Aktionsplanumsetzung, da dieser bei diversen Maßnahmen maßgeblich eingebunden war. Zum Beispiel wurde eine Kinderrechtesatzung erarbeitet, Angsträumen mit Graffiti begegnet oder ein Kinderrechtebaum gepflanzt, der auch Ort für einen Kummerkasten ist. Zu letzter Aktion merkte der Jugendbeirat in der Zukunftswerkstatt an, dass die Nutzung des Kummerkastens derzeit stark durch Vandalismus eingeschränkt sei. Für diese Problematik in Zukunft eine Lösung zu finden, war einer der deutlich artikulierten Wünsche an diesem Tag.

Ein weiteres Thema, das insbesondere die Jugendlichen betonten und am Ende des Tages von allen Teilnehmenden zum wichtigsten, zukünftigen Arbeitsfeld votiert wurde, war die Beteiligung von Kindern in Lampertheim. Mit diesen und weiteren Ergebnissen der Zukunftswerkstatt hat Lampertheim nun die Grundlage für einen möglichen zweiten Aktionsplan geschaffen, der die Voraussetzung dafür ist, das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ zu verlängern.



## **1. AG Sitzung kindgerechter Kommunalhaushalt: „Implementierung eines kindgerechten kommunalen Musterhaushalts“ am 25.10.2023 in Krefeld**

Nachdem wir im vergangenen Jahr die [Handlungsempfehlungen für die Berücksichtigung des Kindeswohlprinzips im kommunalen Haushaltsaufstellungsverfahren](#) veröffentlicht haben, machen wir uns nun auf den Weg diese in der Praxis zu erproben und einen Musterhaushaltsprozess zu entwickeln, der das Kindeswohlprinzip berücksichtigt. Dafür haben wir mit den Modellkommunen Krefeld, Potsdam und Remscheid drei motivierte Städte gewonnen, die dieses Vorhaben gemeinsam mit uns umsetzen wollen. Wie bereits bei der Entwicklung der Handlungsempfehlungen werden wir hierbei durch eine Arbeitsgruppe aus Expert\_innen begleitet. Diese traf sich am 25.10.2023 in Krefeld zu einem ersten gemeinsamen Treffen. Neben Diskussionen zur weiteren Umsetzung des Förderprojekts wurden mehrere Vorträge gehalten.

Gisela Walsken, Regierungspräsidenten von Köln a.D., gab in ihrem Einführungsvortrag einen Überblick, wie Kinderrechte mithilfe der entwickelten Handlungsempfehlungen in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden können. Anschließend präsentierte die Leiterin der Krefelder Koordinierungsstelle für Gemeinwesenarbeit, Dr. Sabrina Lesch, die kommunalen Präventionsketten der Stadt unter dem Aspekt der ressortübergreifenden Zusammenarbeit. Den Abschluss bildete der Vortrag von Marcel Bischoff, Büroleiters des Oberbürgermeisters von Potsdam, der die strategische Haushaltsaufstellung der Landeshauptstadt vorstellte. Hier zeigten sich verschiedene Anknüpfungspunkte, die die Arbeitsgruppe in der weiteren Arbeit nutzen möchte.

In der abschließenden Diskussionsrunde einigte sich die Arbeitsgruppe darauf, ein zweites Treffen im ersten Quartal des neuen Jahres anzusetzen. Das Fördervorhaben „Kindgerechter Kommunalhaushalt“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und läuft bis Ende 2025.

### **„Theory-of-Change-Workshop“ stärkt Kinderfreundliche Kommunen**

Im November widmete sich das Team der Kinderfreundlichen Kommunen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Träger UNICEF und Deutsches Kinderhilfswerk unter Leitung eines externer Moderators intensiv dem Thema „Theory of Change“. Die zweitägige Veranstaltung hatte das Ziel, ein fundiertes Wirkungsmodell zu entwickeln, das die Ziele, Schritte und Maßnahmen des Programms klar und übersichtlich darstellt.

Die "Theory of Change" (ToC) ist ein bewährtes Konzept in verschiedenen Bereichen wie sozialem Wandel, gemeinnütziger Arbeit, Entwicklungszusammenarbeit und Programmbewertung. Durch diesen Prozess sollen die Grundlagen für ein transparentes und nachvollziehbares Wirkungsmodell geschaffen werden. Die Diskussionen während des Workshops verliefen lebhaft und äußerst konstruktiv. Der gemeinsame Austausch ermöglichte es den Teilnehmenden, die Zusammenhänge zwischen den angestrebten Veränderungen und den eingesetzten Maßnahmen zu vertiefen. Im kommenden Jahr wird der zweite Teil des Workshops stattfinden, bei dem das Wirkungsmodell finalisiert wird.

Mit der erarbeiteten „Theory of Change“ können der Verein und die Kinderfreundlichen Kommunen die Ziele des Programms und der Aktionspläne transparenter darstellen und die erzielte Wirkung einfacher messen. Dieser Meilenstein stärkt das Engagement für kinderfreundliche Lebensbedingungen und unterstreicht das Bestreben, nachhaltige positive Veränderungen für Kinder in den Kommunen zu bewirken.



## Dauerhafte Siegelübergabe Wolfsburg

Als erste Großstadt in Niedersachsen trägt Wolfsburg das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ seit dem 23.11.2023 dauerhaft. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen die Verabschiedung von Standards, mit denen die Stadt die Interessen von Kindern und Jugendlichen dauerhaft verankert.

Oberbürgermeister Dennis Weilmann betonte: „Kinder und Jugendliche sind uns in Wolfsburg sehr wichtig. Viele Familien entscheiden sich bewusst für Wolfsburg, da wir ein attraktiver und familienfreundlicher Lebensstandort sind. Das Siegel der ‚Kinderfreundlichen Kommune‘ ist nicht nur eine Bestätigung unseres gesamtstädtischen Engagements, sondern auch ein Auftrag, diesen Weg konsequent weiterzugehen.“

Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast aus dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung bekräftigte: „Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen liegt der Landesregierung sehr am Herzen. Junge Menschen sind Expertinnen und Experten in eigener Sache, sie wollen und sollen gehört werden. Die Stadt Wolfsburg geht hier vorbildlich mit zwei Aktionsplänen in Sachen Kinderfreundlichkeit voran. Zur dauerhaften Auszeichnung mit dem Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘, als erste Stadt in Niedersachsen, gratuliere ich sehr herzlich.“

Die strukturelle Verankerung der Kinderrechte im Verwaltungshandeln ist besonders hervorzuheben. Kinderrechte wurden in die Hauptsatzung aufgenommen und mit der Kinderbeauftragten und dem Kinder- und Jugendbüro existiert eine starke Interessensvertretung. Zudem hat sich die Stadt Wolfsburg verpflichtet, die Belange von Kindern und Jugendlichen an beispielbaren Quartieren und Stadträumen zu berücksichtigen und dauerhaft umzusetzen.



## Informationsveranstaltung „Kinderfreundliche Landkreise“

Mit einem zukünftigen Modellvorhaben wird das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ nach Städten und Gemeinden nun auch für interessierte Landkreise geöffnet.

Die Landkreise hatten Ende November im Rahmen einer digitalen Veranstaltung die erste Gelegenheit, konkrete Informationen zum Programm und den Ideen der Weiterentwicklung zu erhalten und erste Fragestellungen zu klären. Gemeinsam wurden die vorhandene Wirkungsanalyse des Programms betrachtet und die möglichen Auswirkungen des Programms auf Kinder und Jugendliche und ihre Lebenssituation erörtert. Die Teilnehmenden schätzten die ressortübergreifende Arbeit im Programm sowie die Einbindung der kreisangehörigen Kommunen als Herausforderung, aber zugleich als Chance zur Weiterentwicklung im Sinne der Kinderrechte ein.

Das Modellvorhaben ist auf viereinhalb bis fünf Jahre ausgelegt und startet mit einer Phase der Anpassung von Instrumenten und Angeboten, um das bestehende Programm an die Anforderungen von Landkreisen anzupassen. Das Modellvorhaben wird beginnen, sobald sich vier Landkreise für die Teilnahme angemeldet haben. Zwei Landkreise konnten bereits politische Beschlüsse herbeiführen, sodass derzeit nur noch zwei Plätze zu vergeben sind.

## Digitale Plattform für Kinderfreundliche Kommunen nimmt Gestalt an

Im Sommer haben wir berichtet, dass wir dank der Förderung zweier Stiftungen mit dem Aufbau unserer digitalen Plattform starten konnten. Seitdem ist einiges passiert: Gemeinsam mit unserem IT-Partner Energypedia haben wir eine der geplanten Plattform-Funktionalitäten, das Programmmanagement, umgesetzt. An diesem Prozess war das gesamte Vereinsteam beteiligt, indem es die Funktionalität gründlich getestet hat. Nahezu alle Verbesserungsvorschläge wurden auch umgesetzt. Anschließend wurde die Plattform vereinsintern gelauncht und wird nun im Arbeitsalltag genutzt.

Das von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im [Programm 100xDigital](#) geförderte Projekt mit der Laufzeit vom 01.06.2023 bis 31.12.2023 steht somit kurz vor dem erfolgreichen Abschluss. Bei der Durchführung des Projekts waren die Prozessbegleitung durch ein Berater\_innenteam sowie der Austausch mit anderen geförderten Organisationen sehr hilfreich.

Parallel dazu haben wir in unserem zweiten Digitalprojekt, gefördert von der Deutschen Fernsehlotterie im [Förderschwerpunkt Digitalisierung](#), an der Funktionalität Monitoring gearbeitet. Im kommenden Jahr werden wir die Arbeit fortsetzen und in die Umsetzung auch die Vertreter\_innen der teilnehmenden Kommunen und der Sachverständigen einbinden. Dieses Förderprojekt läuft bis zum Sommer 2026 und wird uns die Umsetzung weiterer Plattform-Funktionalitäten ermöglichen, sodass neben dem Monitoring auch die Wissensdatenbank, Bestandsaufnahme und Wirkungsanalyse aufgebaut werden.

Bereits die ersten Schritte des Plattformaufbaus haben deutliche Verbesserungen gebracht und das große Potential der Digitalisierung sichtbar gemacht. Wir freuen uns auf den weiteren Ausbau der Plattform zu einem wirkmächtigen Werkzeug, das alle Beteiligten dabei unterstützen wird, noch mehr für die Verwirklichung der Kinderrechte vor Ort zu bewirken.

Mehr Informationen erhalten Sie bei der Projektleiterin [Dr. Nina Fabjančič](#).

## KfK in der Presse (Auswahl)

Kitzingen  
[Stadt Kitzingen als „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet](#)  
Kilian & Kollegen Rechtsanwaltskanzlei  
26.09.2023

Weil am Rhein  
[Schüler machen Kunst](#)  
Verlagshaus Jaumann  
09.10.2023

Landshut  
[PopUp-Store der Jugendarbeit öffnet im November](#)  
landshuter-rundschau  
05.10.2023

Papenburg  
[Papenburg stärkt Kinderrechte: Verwaltungsmitarbeiter\\_innen setzen Zeichen](#)  
Felix Voigt  
Stadt Papenburg  
17.10.2023

Mannheim  
[Deutsches Kinderhilfswerk fördert Kaisergärten](#)  
Stadt Mannheim  
18.10.2023

Puchheim  
[Richtfest für das neue Kinderhaus in der Puchheimer Mitterlängstraße](#)  
Merkur.de  
21.10.2023

Nordhausen  
[Was ist eigentlich der „KiljuStar“](#)  
Nzz-online  
22.10.2023

Puchheim  
[Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ an der Grundschule Süd ab 13. November](#)  
Puchheimer Stadtportal  
14.11.2023

Stuttgart  
[Platz zum Spielen in der Oberrnitzstraße](#)  
Landeshauptstadt Stuttgart  
20.11.2023

Wolfsburg  
[Stadt Wolfsburg setzt Zeichen am Tag der Kinderrechte](#)  
Braunschweiger Zeitung  
19.11.2023

Hanau  
[Kinderwünsche rund um Schule, Freizeit, Sicherheit und Verkehr](#)  
Stadt Hanau  
04.12.2023

Remchingen  
[Jugendgemeinderat könnte Stimme des Remchinger Nachwuchses stärken](#)  
Juliane Zachmann  
Badische Neueste Nachrichten  
05.12.2023



## Siegelübergabe Euskirchen

Die Stadt Euskirchen wurde am 24.11.2023 mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Damit wird die Selbstverpflichtung der Stadt zu mehr Kinderfreundlichkeit ausgedrückt, welche sich im Aktionsplan widerspiegelt.

Bürgermeister Sacha Reichelt freute sich, das Siegel entgegennehmen zu dürfen: „Wir sind froh, dass

das jahrelange Engagement der Stadt Euskirchen für Kinder und Jugendliche nun auch zu der Auszeichnung als Kinderfreundliche Kommune geführt hat. Für die Verwaltung ist es ein wichtiges Anliegen, Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen und sie an der Gestaltung unserer Stadt teilhaben zu lassen. Auch nach der Verleihung des Siegels wird die Stadt Euskirchen künftig an der Umsetzung dieses Ziels weiterarbeiten, um gerade für Kinder und Jugendliche Stück für Stück noch freundlicher zu werden. Hierzu haben wir für die nächsten Monate einige Projekte geplant. Besonders freue ich mich zum Beispiel auf die Erweiterung der Auelsburg.“

Die Einführung des Jugendbudgets stellt ein innovatives Verfahren dar, um die selbstbestimmte Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die Gemeinde intensiviert ihre Bemühungen auf den Ebenen der pädagogischen Fachkräfte und Verwaltungsstrukturen durch gezielte Fortbildungsangebote zur Expertise in Kinderrechten. Des Weiteren gibt es Vorhaben zur Information der jungen Menschen sowie zur Sensibilisierung aller Bürger\_innen wie der Einsatz des Kinderrechtekoffers oder die Verstärkung einer partizipativen Stadtplanung.

## Halbzeitgespräch Beeskow

Die brandenburgische Kinderfreundliche Kommune Beeskow hat in diesem Jahr die Halbzeit der Aktionsplanumsetzung erreicht. In ihrem [Zwischenbericht](#) stellte die Kommune bereits schriftlich dar, was in den letzten eineinhalb Jahren bereits erreicht wurde und wie weitere Maßnahmen derzeit bearbeitet werden. Zu den Erfolgen zählen beispielsweise die kommunale Analyse der Kinderarmutsdaten, das regelmäßig stattfindende Beteiligungsformat „Pizza und Politik“ sowie die öffentlichkeitswirksame Thematisierung von Kinderrechten in der Stadt. Das Halbzeitgespräch vor Ort am 17.10.2023 war zweigeteilt in ein internes Arbeitsgespräch und eine öffentliche Besprechung im städtischen Kulturausschuss, zu der auch die Presse geladen war.

Inhaltlich standen im internen Arbeitsgespräch insbesondere Empfehlungen von Verein und Sachverständigen zur weiteren Umsetzung der Maßnahmen sowie offene Fragen an die Kommune im Mittelpunkt. So verwies der Verein beispielsweise unter der Maßnahme „Nachhaltigkeit – Klima- und Begrünungsprojekte schaffen“ darauf, wie in der Kinderfreundlichen Kommune Eltville der Bürgermeister mit Jugendlichen der FridayForFuture-Bewegung über konkrete Maßnahmenforderungen für die Stadt gesprochen hatte. Außerdem gab es ein Vernetzungsangebot mit anderen Kommunen, die Maßnahmen ähnlich des „Beeskower Zukunftsforsts“ umsetzen.

In der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses wurde die bisherige Koordinatorin des Programmes „Kinderfreundliche Kommunen“ in Beeskow, Karolin Ring, mit viel Wertschätzung verabschiedet. Ihr persönliches Engagement hat die Programmumsetzung der Stadt in den letzten Jahren geprägt und eine gute Grundlage für die Weitergabe an die nächste Person in ihrer Position geschaffen.

## Dauerhafte Siegelübergabe Algermissen

Die Gemeinde Algermissen trägt seit dem 14.11.2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ dauerhaft. Damit würdigt der Verein die Verabschiedung von Standards, mit denen die Stadt die Interessen von Kindern und Jugendlichen dauerhaft verankert.

„Die Gemeinde Algermissen hat als erste kleinere Gemeinde am 10.06.2016 das Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘ erhalten. Wir sehen das Siegel nicht nur als Bestätigung unseres Handelns an, sondern auch als Verpflichtung, die Kinderrechte in all unserem zukünftigen Handeln maßgeblich zu berücksichtigen. In den letzten Jahren hat die Gemeinde Algermissen mit großem Engagement und Einsatz daran gearbeitet, die bereits vorhandenen kinder-, jugend- und familienfreundlichen Strukturen weiter zu stärken, sichtbar zu machen, auszubauen und abzusichern – aus Sicht der Gemeinde Algermissen mit vollem Erfolg. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nimmt in der Gemeinde Algermissen einen hohen Stellenwert ein; ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten zu stärken und sie an allen für sie relevanten Themen zu beteiligen, ist für die Gemeinde Algermissen eine bedeutungsvolle und wichtige Aufgabe. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen passen sehr gut darauf auf, dass ihre Anliegen Gehör finden und sie mitentscheiden, mitwirken und mitgestalten können. Nun stehen neue Herausforderungen und Erfahrungen bevor – es gilt, die entstandenen Strukturen und positiven Effekte der letzten Jahre dauerhaft zu verstetigen. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und darauf, die vielseitigen Standards für die Gemeinde Algermissen umzusetzen.“



Besonders zu betonen ist die in den Standards festgeschriebene Handreichung für die Verwaltung zur Prüfung von Kinderinteressen nach Art. 3 UN-Kinderrechtskonvention, die als gutes Beispiel für andere Kommunen dienen kann. Mithilfe eines Workflows und einer Checkliste werden Projekte und Maßnahmen, die in einer Vorlage münden und dem Gemeinderat vorgelegt werden, frühestmöglich auf Kinderinteressen geprüft. Außerdem wurde ein Mitzeichnungsrecht für die Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche direkt betreffen, eingeführt.

## Kick-Off-Veranstaltung zum Fördervorhaben „Kommunale Beteiligung inklusiv und divers“ am 25.01.2024

Für das Fördervorhaben „Kommunale Beteiligung inklusiv und divers“ sucht der Verein Kinderfreundliche Kommunen am Programm teilnehmende Städte und Gemeinden, die als Pilotkommunen ihre Beteiligungsangebote für Kinder und Jugendliche inklusiv und divers öffnen möchten. Das Vorhaben beginnt im Frühjahr 2024 und läuft bis Dezember 2025. Eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt die Kommune während des gesamten Prozesses und bietet einen Workshop zu den Themen Anti-Bias, Inklusion und Diversität sowie fachliche Beratung an.

Weitere Informationen zum Vorhaben erhalten die Koordinator\_innen der Kinderfreundlichen Kommunen bei der **digitalen Kick-Off-Veranstaltung am 25.01.2024, 10.00 – 12.00 Uhr.**

Die Anmeldung ist bis zum 18.01.2024 an [info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de) möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



## Aktionswoche „Mit ohne Auto zur Kita“



Die Kinderfreundliche Kommune Oestrich-Winkel hat mit der städtischen Kita „Purzelbaum“ den ersten Platz bei den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ gewonnen, zu denen das Deutsche Kinderhilfswerk, der

ökologische Verkehrsclub und der Verband Bildung und Erziehung jeden September aufruft.

Vom 18.09. bis 22.09.2023 wurde in Oestrich-Winkel eine Aktionswoche durchgeführt, bei der den Kindern tägliche Mitmach-Angebote freistanden. So gab es zum Beispiel eine Bastelaktion für das Fahrrad oder ein Fahrzeugtag, an dem der Fahrradbeauftragte der Stadt die Kinder besuchte. Gut angenommen wurde auch die Aktion, den Parkplatz vor der Kita zum Hindernisparcours und zum großen Straßenmalplatz zu machen.

Für die Eltern wurde eine Ausstellung anässiger Fahrradhändler zum Thema „Lastenfahrräder“ durchgeführt, bei der bspw. über Fördermöglichkeiten informiert wurde. Zudem wurde eine Möglichkeit zur Testung unterschiedlicher Fahrräder angeboten.

An einem Nachmittag wurde eine kleine Reparaturwerkstatt für kleinere Reparaturen aufgebaut, bei der fachkundige Eltern unterstützen. Über die Aktionswoche wurde in unserem Eingangsbereich eine Dokumentation der wirklich zur Kita gelaufenen Wege sowie der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege ermöglicht.

Wir gratulieren der Kinderfreundlichen Kommune Oestrich-Winkel ganz herzlich und sind gespannt auf die weiteren geplanten Aktionen!

## Vereinbarungsunterzeichnung Haren (Ems)

Am 5.10.2023 unterzeichnete Harens Bürgermeister Markus Honnigfort eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen.

Die Stadt Haren (Ems) ist nach Algermissen, Bad Pyrmont, Burgdorf, Harsum, Hemmoor, Hohenhameln, Lamspringe, Lehre, Papenburg, Wedemark, Wittingen, Wolfsburg und Zeven bereits die vierzehnte Kommune in Niedersachsen, die dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ beitrifft.

Nun wird die Stadt einen Aktionsplan erstellen, um junge Menschen in Haren (Ems) besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen.

Bürgermeister Honnigfort erklärte zur Vereinbarungunterzeichnung: „Das Projekt ‚Kinderfreundliche Kommune‘ liegt uns sehr am Herzen: Es baut auf unsere Jugendkonferenzen auf und fügt sich gut in weiterhin geplante Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen ein. Das Siegel ist somit für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich, um eine nachhaltige kinderfreundliche Entwicklung unserer Stadt zu gewährleisten. Daher möchten auch wir unseren Teil dazu beitragen und als „kinderfreundliche Kommune“ offiziell ein Statement setzen: junge Harenerinnen und Harener sollen frühzeitig wissen, dass ihre Stimme zählt und wertgeschätzt wird.“



© Stadt Haren (Ems)



## Siegelübergabe Hohenhameln

Die Gemeinde Hohenhameln wurde am 15.11.2023 mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Damit wird die Selbstverpflichtung der Gemeinde zu mehr Kinderfreundlichkeit ausgedrückt, welche sich im Aktionsplan widerspiegelt.

Bürgermeister Uwe Semper freute sich, dass die Gemeinde das Siegel erhält: „Ich freue mich über die Verleihung des Siegels ‚Kinderfreundliche Kommune‘ und bedanke mich hierfür sehr herzlich. Das ist Auszeichnung und Ansporn, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzumachen und gleichzeitig Herausforderung, den erarbeiteten Aktionsplan zu realisieren. Die Kinderrechte vermehrt umzusetzen und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, ist unser gemeinsames Ziel. Mit dem vorgelegten Aktionsplan haben wir zukunftsweisende Projekte und Maßnahmen erarbeitet, um die Gemeinde Hohenhameln für die heranwachsenden Generationen und Familien noch attraktiver zu machen. Ich freue mich auf die Umsetzung und lade alle dazu ein, aktiv mitzumachen und die Gemeinde Hohenhameln so noch kinderfreundlicher zu gestalten.“



Eine wichtige Voraussetzung für mehr Kinderfreundlichkeit ist die Sensibilisierung der Erwachsenen zu den Kinderrechten. Daher ist die Fortbildung zur UN-Kinderrechtskonvention, die die Verwaltungsmitarbeitenden im Rahmen der Aktionsplanumsetzung erhalten werden, besonders elementar. Der verabschiedete Aktionsplan verbessert die Mitbestimmungsmöglichkeiten junger Menschen nicht nur punktuell, sondern verankert diese durch ein passgenaues Verfahren strukturell im Verwaltungshandeln.

## Zukunftswerkstatt Witzenhausen

Zum Ende der Umsetzung des ersten Aktionsplans kamen am 18.11.2023 neben dem Bürgermeister Daniel Herz, Vertreter\_innen aus Verwaltung und Politik, engagierten Bürger\_innen sowie dem Sachverständigen des Vereins unter der Leitung der Moderatorin Cornelia Scharf zu einer Zukunftswerkstatt im Rathaus Witzenhausen zusammen. Ziel war es, gemeinsam auf die vergangenen drei Jahre zu schauen, Erfolge und Kritikpunkte zu benennen und Ideen für einen zweiten Aktionsplan zu entwickeln.



Die Schaffung weiterer Spiel-, Frei- und Begegnungsräume für verschiedene Altersgruppen in Witzenhausen stellte ein großes Thema der Zukunftswerkstatt dar. So haben sich die Mitglieder des Jugendbeirats z.B. für die Öffnung von Schulhöfen an Nachmittagen oder für mehr Orte zum Treffen ausgesprochen, anwesende Eltern und ihre Kinder sich für ein Kindercafé stark gemacht oder es wurde sich für sichere Verkehrswege und der Begegnung von Angsträumen ausgesprochen. Die Maßnahmen des neuen Aktionsplans sollen sich zudem nicht nur auf die Kernstadt konzentrieren, sondern auch kleinere Ortsteile einbeziehen. Die Kommune hat bis zum Sommer 2024 Zeit, die in der Zukunftswerkstatt entstandenen Ideen zu einem zweiten Aktionsplan weiterzuentwickeln.

## Dialogforum 07./08.11.2023

In unserem diesjährigen digitalen Dialogforum legten wir den Fokus auf schulisches Mobilitätsmanagement, inklusive Spielplätze und Integrierte Stadtentwicklungskonzepte. Dafür waren zusätzlich zu den Koordinator\_innen der Kinderfreundlichen Kommunen auch ihre für diese Themen zuständigen Verwaltungskolleg\_innen eingeladen. Wir freuten uns über 102 Anmeldungen und konnten damit unser bisher größtes Dialogforum begehen.



Den ersten thematischen Input hielt die Verkehrsplannerin Katalin Saary zu ihrem Fachthema dem Mobilitätsmanagement für Schulen und Kitas. Sie betonte insbesondere den Zusammenhang des Mobilitätsmanagements mit den UN-Kinderrechten, den UN-Nachhaltigkeitszielen und der Mobilitätswende. Michaela Hillebrand und Sebastian Ertel aus der Stadtverwaltung von Nürnberg stellten im zweiten Vortrag die „Nürnberger Leitlinien für Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen“ vor. Sie plädierten dafür, Inklusion in die Fläche zu bringen und damit Stück für Stück auf allen künftigen Spielflächen umzusetzen. Dafür sei eine vernetzte Betrachtung des Spielraums nötig. Am zweiten Tag erläuterten Thomas Dau-Eckart und Katharina Lorenzen aus der Kinderfreundlichen Kommune Flensburg, wie dort Kinder und Jugendliche bei der Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts beteiligt wurden.

Die thematischen Inputs wurden jeweils von Möglichkeiten zum interkommunalen Austausch und der gegenseitigen Beratung in Kleingruppen umrahmt. Hierbei tauschten sich die Teilnehmenden über die jeweils sehr unterschiedlichen kommunalen Standards aus und sammelten weitere gute Praxisbeispiele.

## Halbzeitgespräch Maintal

Auch die Kinderfreundliche Kommune Maintal hat den Zeitpunkt ihrer Halbzeit erreicht und diese mit dem vorgelegten [Zwischenbericht](#) und dem digitalen Halbzeitgespräch am 15.11.2023 begangen. Die hessische Stadt hat seit der Siegelübergabe viel erreicht. So haben sich beispielsweise Kinder, Jugendliche und Eltern an der Neugestaltung von fünf Spielflächen beteiligt. Um den Austausch über die öffentliche Infrastruktur zwischen Stadt und Bürger\_innen auch zukünftig zu beleben wurde ein Anregungs- und Ereignismanagement (AEM), das mittels im öffentlichen Raum verteilter QR-Codes ein niedrigschwelliges Angebot macht. Weitere beispielhafte Entwicklungen sind die Befragung von queeren Jugendlichen, um zu ermitteln, was sie brauchen, um sich in Maintal wohlfühlen. Außerdem fanden in Jugendzentren sowohl Fortbildungen für queere Jugendarbeit als auch zu Anti-Bias im Bereich der Inklusion statt. Die Anti-Bias-Workshops werden in Zukunft auch mit anderen Themenschwerpunkten fortgesetzt.

Auf dem Halbzeitgespräch tauschten sich Vertreter\_innen der Stadt, des Vereins sowie die Sachverständigen auch über die schwierige Personalsituation in der Verwaltung und deren Auswirkungen auf die Aktionsplanumsetzung aus. Dennoch möchte die Stadt bei vielem bereits erreichten am Ball bleiben und zusätzlich künftig noch mehr Fokus auf die Fortbildung und Vernetzung der Stadtverwaltung legen, um die Kinderrechteumsetzung in Maintal weiter voranzutreiben.

## Katja Schluzy-Neumann: Sachverständige für Beeskow

Katja Schluzy-Neumann begleitet seit 2021 die Stadt Beeskow in Brandenburg.

Die 1977 geborene Katja Schluzy-Neumann ist Diplom Kauffrau (FH), Netzwerkmanagerin für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Multiplikatorin für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Seit 2015 arbeitet sie als freiberufliche Beraterin und Fortbildnerin im Bereich Projektberatung, Konzeption und Vernetzung, unter anderem für Kinderrechtsorganisationen, Evaluationsinstitute, Bildungsträger sowie Schulen... Kinderrechte, Bildungsgerechtigkeit und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen gehören zu ihren Schwerpunktthemen.



Für Katja Schluzy-Neumann ist es besonders wichtig, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in den Blick zu nehmen und sie zu ermutigen und zu befähigen, ihr Recht auf Mitbestimmung wahrzunehmen. In der Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention in den Kommunen sieht sie eine wichtige Stellschraube zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche vor Ort. Dazu möchte Sie mit ihrer Sachverständigentätigkeit einen Beitrag leisten.

In der Kommunenbegleitung freut sie sich über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur\_innen. Es mache Spaß, zusammen etwas zu entwickeln, umzusetzen und gemeinsam auf den Prozess zu schauen.



## Michael Lehmann: Sachverständiger für Kitzingen

Michael Lehmann, Jahrgang 1956, hat nach vielen Jahren als Mitinhaber eines Büros für Bauleit- und Objektplanung die Leitung der Abteilung Grünflächenplanung und Grünflächenneubau im Gartenamt der Stadt Regensburg übernommen. Seit 2022 ist er im Ruhestand.

Michael Lehmann hat die Stadt Regensburg auf dem Weg zur Kinderfreundlichen Kommune begleitet und dabei zahlreiche positive Veränderungen im kommunalen Verwaltungshandeln erlebt. Als Erfolgsgaranten auf dem Weg zu mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit sieht Michael Lehmann vor allem die Einführung verbindlicher Standards für alle Akteur\_innen in der Verwaltung und die Rückendeckung durch die Stadtspitze.

In der Begleitung der Kommune Kitzingen freut sich Michael Lehmann, seine Erfahrungen weitergeben zu können. Er schätzt die Offenheit und das große Interesse der Kommune gegenüber den Erfahrungen der Sachverständigen und den Anregungen von allen Vertreter\_innen des Vereins. Er sieht Kitzingen auf einem guten Weg zu einer Kinderfreundlichen Kommune.



## Weltkindertag-Konferenz (CoR-UNICEF) in Brüssel

Am 22.11.2023 hat UNICEF gemeinsam mit dem European Committee of the Regions (CoR) (Europäischer Verbund von Städten und Regionen) anlässlich des Weltkindertags in Brüssel (Standort CoR) eine Konferenz einberufen. Die am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ teilnehmende Stadt Krefeld nahm als einzige deutsche Kommune teil. Die Intention der Konferenz bestand darin, auf die zentrale Rolle der Kommunen (Städte und Regionen mit ihrer Daseinsfürsorge und ihrem direkten Zugang) bei der Durchsetzung der Kinderrechte und beim Empowerment von Kindern/Jugendlichen mit Migrationsgeschichte und insbesondere mit Fluchterfahrung gezielt aufmerksam zu machen.

Im ersten Teil dieser hochkarätig besetzten Konferenz wurden die Herausforderungen bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene mit Blick auf zugewanderte und geflüchtete Kinder als heterogene und besonders vulnerable Gruppe durchleuchtet. Hochrangige Vertreter\_innen aus dem internationalen Kinderechts- und Kinderschutzbereich haben aus der Perspektive ihrer Institutionen entsprechende Thematiken erörtert. Anerkennung und Wertschätzung gegenüber der kommunalen Arbeit und den unterschiedlichen Handlungsfeldern wurden öffentlich geäußert. Zugleich wurden Forderungen nach einem dringenden Ausbau von Förderungsmaßnahmen für den kommunalen Kinderschutzbereich seitens europäischer Institutionen verkündet.

Im zweiten Teil standen die Vertreter\_innen der Kommunen und ihre Strategien und Konzepte im Vordergrund. Die Stadt Krefeld – vertreten durch Dr. Silvia Fiebig (Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld) – hat in diesem Rahmen ihre Beteiligung am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ vorgestellt und die Handlungsempfehlung ausgesprochen, Teil dieser Wertegemeinschaft, dieser kommunal agierenden und zugleich internationalen „Kinderrechte-Community“ zu sein.

In dem Krefelder Beitrag wurden zentrale Statements vorgetragen:

- Krefelds Demographie ist seit Langem von einer sozialen und „ethnischen“ Segregation geprägt. Neben Zuwanderung, Flucht, Krieg und Vertreibung sind Kinderarmut, sozioökonomische Benachteiligungen sowie entsprechende nachhaltige Präventionsarbeit Themen, die sich die Krefelder Verwaltung annimmt. Seit vielen Jahren wird daher die Kommunale Präventionsarbeit im Kinder- und Jugendbereich, einschließlich der Kinderschutz vorangebracht. Stärkung der Kinder- und Jugendrechte steht daher im Fokus.
- Die Teilnahme am Programm „Kinderfreundlichen Kommunen“, mitsamt dem komplexen und selbstkritischen/reflexiven Beteiligungs- und Verfahrensprozess, ist aus der Krefelder Perspektive ein konsequenter Schritt (und gleichzeitig eine übergeordnete Strategie), um die Kinderrechte sowie die Partizipation von Minderjährigen in den Strukturen der Stadtverwaltung und in denen der Stadtgesellschaft nachhaltig zu stärken.
- Sehr gute Erfahrungen in diesem Kontext wurden bis jetzt gesammelt und in der Eingangsphase wurden dazugehörige erste Maßnahmen umgesetzt (Aufnahmeprozess 2021; intensive Bestandsaufnahme 2022; ab 2023 die Entwicklung eines Aktionsplan mit involvierten Projekten und Maßnahmen bis 2027).
- Eine klare Empfehlung wird ausgesprochen: Kinderfreundliche Kommunen als Wertegemeinschaft und als großes Netzwerk, um Kinderrechte systematisch auf lokaler, regionaler, nationaler/ internationaler Ebene sodann mit anderen gleichgesinnten Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteur\_innen/Aktivist\_innen voranzubringen, hierfür aufzuklären, ausreichend zu sensibilisieren und dabei die städtischen (Verwaltungs)Strukturen nachzubessern.
- Die nun stattfindende Entwicklung eines Aktionsplanes bedeutet für den Fachbereich Migration und Integration eine Chance, mit Blick auf die Lebens- und Wohnsituation von geflüchteten Kindern/ Jugendlichen eine kritische Bestandsaufnahme der kommunal selbstverwalteten Unterkünfte durchzuführen. Angedacht ist, angepasst an die Personal- und Finanzsituation, unter Zuhilfenahme des Kinderrechte-Check-ups (von Save-the-children) mit seinen messbaren Indikatoren, den Kinderschutz in den Unterkünften auszubauen und bei Handlungsbedarf Nachbesserungen vorzunehmen.

## Vereinbarungsunterzeichnung Bad Bentheim

Am 14.12.2023 unterzeichnete Bad Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“.

Die Stadt Bad Bentheim ist nach Algermissen, Bad Pyrmont, Burgdorf, Haren (Ems), Harsum, Hemmoor, Hohenhameln, Lamspringe, Lehre, Papenburg, Wedemark, Wittingen, Wolfsburg und Zeven bereits die fünfzehnte Kommune in Niedersachsen, die dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ beiträgt.

Nun wird die Stadt einen Aktionsplan erstellen, um junge Menschen in Bad Bentheim besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen.

Bad Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen zeigte sich erfreut über die künftige Zusammenarbeit mit dem Verein: „Was ist eigentlich eine ‚Kinderfreundliche Kommune‘? – Das zu ergründen, ist für mich eine spannende Angelegenheit. Denn kinderfreundlich ist in erster Linie das, was Kinder und Jugendliche selbst als stärkend empfinden. Dabei geht es selbstredend nicht um vordergründige oder nur kurzfristige Vorteile. Es geht um die Bestimmung langfristiger Entwicklungsziele und die Absicherung eines Verfahrens, wie diese gemeinsam erreicht werden können. Daran mitwirken zu können, darauf freue ich mich sehr.“



## Bericht zur Internationalen Konferenz in Skopje „ Create your place to grow“

Am 25.10.2023 hatte Heike Tafelmeier, Koordinatorin für das Programm „Kinderfreundliche Kommunen in der Stadt Krefeld, die Möglichkeit, aktiv an der internationalen Konferenz „ Place to Grow“ in Nordmazedonien teilzunehmen. Veranstalter der eintägigen Konferenz war „ The Family and Childcare Centre“ ( KMOP) in Zusammenarbeit mit der First Childrens Embassy in the World Megajashi (FCEWM). Diese Partnerschaft hat zum Ziel, die Kinderrechte auf lokaler Ebene unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und zu fördern.

Also stieg Heike Tafelmeier voller Erwartungen in das Flugzeug auf dem Weg nach Skopje. Was sie zunächst bemerkte, war die sehr herzliche und gastfreundliche Kultur der Nordmazedonier. Wie später auch in der Konferenz betont wurde, sind die Mazedonier sehr aufgeschlossen für neue Ideen aus den EU- Ländern, möchten diese Ideen aber aufnehmen, um sie in ihrem eigenen Land zu verwirklichen. Das Programm bestand aus zwei Teilen. Dem nationalen Part „Making cities child-friendly“ und dem internationalen Austausch „learning from experiences from the EU“. Zu ihrer Freude wurde die Konferenz von zahlreichen freiwilligen Jugendlichen der „First Children ´s Embassy of the World“ mit großem Engagement moderiert.

### Erkenntnisse aus der Konferenz

Das Leben der Kinder und Jugendlichen in Nordmazedonien: Viele Kinder und Jugendliche zieht es in die Hauptstadt, heraus aus ländlichen Gebieten, weil sie dort die Angebote und Treff-

punkte für Jugendliche nutzen können. Sie bewegen überwiegend die gleichen Themen wie Kinder und Jugendliche in Deutschland: Besser ausgebaute Straßen und Radwege, schönere Spielplätze und Parks, wo sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten können. Die teilnehmenden Jugendlichen sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten können. Die teilnehmenden Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse für eine kinderfreundliche Stadtplanung direkt an die ländlichen Bürgermeister zu vermitteln.

Einblicke in internationale UNICEF Programme: In Griechenland gibt es Pläne, mehr Kommunen in das Programm „Child-Friendly Cities“ aufzunehmen. Es bestand außerdem großes Interesse am deutschen Programm der Kinderrechtsschulen. In Österreich wurde ein einzigartiger Ansatz hervorgehoben: Gemeinden werden durch das Programm „Familie und Beruf Management GmbH“ zunächst als familienfreundlich und im nächsten Schritt als kinderfreundlich zertifiziert.

Chancen einer internationalen Zusammenarbeit: Von allen Teilnehmer\_innen gab es sehr positive Rückmeldungen zur internationalen Ausrichtung der Konferenz. Die vielfältigen Ansätze und die direkte Einbindung von Bürgermeister\_innen und lokalen Entscheidungsträgern als auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen trug entscheidend zu einer erfolgreichen und bereichernden internationalen Zusammenkunft bei.



Nur eine letzte nachdenkliche Frage bleibt offen: Die Konferenz wurde zu mindestens 80% von Frauen besucht. Wie können Männer dazu ermutigt werden, eine noch aktivere Rolle bei der Förderung von Kinderrechten einzunehmen?

## Willkommen im Team, Eva Sheperd!

Seit dem 01.10.2023 verstärkt Eva Sheperd als Elternzeitvertretung für Clara Fohrbeck das Team des Vereins Kinderfreundlichen Kommunen. In ihrer Rolle als Referentin ist sie für Kommunenbegleitung sowie für das Vorhaben Beteiligung inklusiv und divers mitverantwortlich.

Eva Shepherd koordinierte als Wissenschaftliche Mitarbeiterin Innovationsprojekte zum Thema digitale Jugendbeteiligung auf europäischer und nationaler Ebene. In den Initiativen youthpart und youthpart #lokal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) begleitete sie die Softwareentwicklung und die kommunalen Beteiligungsprozesse und beteiligte sich beratend im Bundesprogramm jugend.beteiligen.jetzt.

## Impressum

**Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.**

**Vereinsvorsitzende:** Anne Lütkes | [info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de) | [www.kinderfreundliche-kommunen.de](http://www.kinderfreundliche-kommunen.de)

**Geschäftsstelle:** Höninger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

**Büro Berlin:** Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den **Newsletter nicht mehr erhalten wollen**, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de).